

Was Genetik für die Pharmakotherapie bedeutet

Peter Schweikert-Wehner / Endlich ein deutschsprachiges Buch, das die Fragen rund um die Pharmakogenetik beantwortet, die bisher nur mit Mühe und Hilfe diverser Datenbanken geklärt werden konnten. Vor allem der in dem vorliegenden Buch immer wieder zitierten Datenbank: PharmGKB.

Das Werk »Stratifizierte Pharmakotherapie« gliedert sich in einen allgemeinen Teil, der die Kapitel eins bis sechs umfasst, in dem die Grundlagen der Pharmakogenetik, die Informationsquellen, die molekulare Diagnostik und die therapeutische Relevanz dargestellt werden. Damit eignet es sich hervorragend für Einsteiger in die stratifizierte Pharmakotherapie und bietet sehr empfehlenswerten Lernstoff.

Die weiteren Kapitel gliedern die Arzneistoffe und ihre genetischen Besonderheiten nach Indikationen beziehungsweise medizinischen Fachgebieten. Dies stellt eine gute Alternative zu einer Aufteilung nach Enzymen und Transportproteinen dar. So eignet sich das Buch auch hervorragend als Nachschlagewerk für die tägliche Praxis.

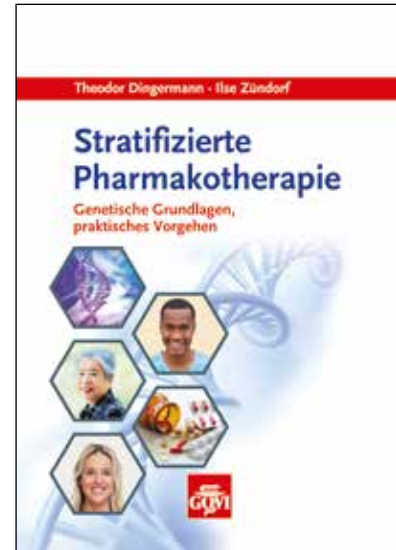
Jedem Kapitel ist unmittelbar ein Literaturverzeichnis angehängt, das sich auf das jeweils vorangegangene Kapitel bezieht. Dies erleichtert den Überblick und liefert Argumente für die immer noch »hitzen« Diskussionen über die Bedeutung der Genetik für die Pharmakotherapie.

Natürgemäß gibt es Arzneistoffe mit wenigen pharmakogenetischen Studiendaten, wie zum Beispiel Phenprocoumon und einige Sulfonylharnstoffe, da sie in den USA kaum verwendet werden. Die Autoren haben sie trotzdem ausführlich beschrieben, sodass man aus den Zusammenhängen die therapeutischen Empfehlungen ableiten kann.

Phase-1-Metabolisierungen über Cytochrom P-450 Enzyme sind wichtige Targets für pharmakokinetische Interaktionen. Erst mit den Metabolisierungs-Phänotypen sind beide Seiten der »gleichen Medaille« vollständig. So ist zum Beispiel in der Frage der Wirksamkeit des Estrogen-Rezeptor-Modulators Tamoxifen der »Poor Metabolizer«-Status mit der Inhibition von Cyp-2D6 durch Fluoxetin oder Paroxetin vergleichbar. Diese zeigt, dass Medikationsmanagement nur vollstän-

dig unter Berücksichtigung der Pharmakogenetik sein kann.

Als Beispiel für die praktische Anwendung der pharmakogenetischen Daten wird in Kapitel drei: »Molekulare Diagnostik« der Roche AmpliChip beschrieben. Nun ist die Diagnostik nur



auf CYP-P450-Varianten für eine vollständige, nach gegenwärtigem Stand der Wissenschaft, stratifizierte Pharmakotherapie nicht ausreichend. In Deutschland wird mit Stratipharm ein umfangreiches und ausreichendes System zur Diagnostik und Interpretation der Pharmakogenetik angeboten. Zur Einarbeitung und Anwendung dieses Systems bietet das vorliegende Werk alle notwendigen Informationen.

Das Buch ist allen Pharmazeuten in Wissenschaft und Praxis zu empfehlen. Vor allem in der Beratung der Ärzte in Klinik und Praxis bietet es wertvolle Unterstützung. Auch dem pharmakogenetisch interessierten Arzt und Naturwissenschaftler kann das Werk empfohlen werden. /

Theodor Dingeremann, Ilse Zündorf:
Stratifizierte Pharmakotherapie. Genetische Grundlagen, praktisches Vorgehen.

Govi – ein Imprint der Avoxa Mediengruppe
2017, 339 Seiten, 91 Abbildungen, 210 Tabellen,
Buch, kartoniert, ISBN 978-3-7741-1341-1. E-Book,
PDF mit Wasserzeichen, ISBN 978-3-7741-1344-2,
Subskriptionspreis bis zum 30. April 2017 je-
weils EUR 34,90 (danach EUR 39,90).



Jedes Buch
bequem
und schnell
bestellen

www.govi.de

Sie können auch gerne
telefonisch, per Fax oder
E-Mail bestellen:
Telefon +49 6196 928 - 250
Fax +49 6196 928 - 259
service@govi.de

Avoxa – Mediengruppe
Deutscher Apotheker GmbH

Leben mit Blutverdünnern

PZ / Bei Herzinfarkten, Schlaganfällen und Venenleiden spielt das Gerinnungssystem eine wesentliche Rolle. Verordnet der Arzt ein gerinnungshemmendes Medikament, löst das bei vielen Patienten Besorgnis aus. Der über Apotheken erhältliche Patientenratgeber »Der sichere Umgang mit Blutverdünnern« von Apothekerin Dr. Andrea Hergenröther unterstützt Betroffene bei der Handhabung der Arzneimittel im Alltag.

Der Ratgeber liefert Informationen rund um die Gerinnungstherapie, um Nutzen und Risiken der Behandlungsformen zu verstehen und richtig einzuschätzen. Die Patienten erfahren, wie Blutgerinnung funktioniert, wie es im Körper zur Bildung von Blutgerinnseln kommt, wie Gerinnungshemmer in dieses System eingreifen und wie sie verantwortungsvoll mit einem gerinnungshemmenden Arzneimittel umge-

hen. Zusätzlich gibt die Autorin Tipps für das richtige Verhalten im Alltag sowie im Verletzungsfall und vor Operationen.

Dr. Andrea Hergenröther ist Inhaberin einer Apotheke. Bereits im Rahmen ihrer Doktorarbeit hat sie sich intensiv mit der Gerinnungshemmung und der Betreuung von Gerinnungspatienten in der Apotheke beschäftigt.

Die Ratgeber der Reihe »Gesundheit mit der Apotheke« werden in Apotheken zum Verkauf angeboten. Zuletzt sind die Titel »Das vertrage ich nicht« und »Diabetes – Endlich Klarheit mit dem 5-Punkte-Plan« als Erstauflagen und der Titel »Blutwerte verstehen« in überarbeiteter Auflage erschienen. Apotheken können die Bücher mit günstigem Staffelpreis direkt bei der Avoxa Mediengruppe (Telefon 06196 928-250) oder bei ihrem Pharmagroßhändler bestellen. /



Andrea Hergenröther: Der sichere Umgang mit Blutverdünnern. Leben mit Gerinnungshemmern.

Gesundheit mit der Apotheke, 2017, Govi – ein Imprint der Avoxa Mediengruppe, 96 Seiten, Buch, kartoniert, PZN 12472520, ISBN 978-3-7741-1339-8, E-Book, PDF mit Wasserzeichen, ISBN 978-3-7741-1351-0, jeweils EUR 11,90.

Hungern ist tabu

Ulrike Abel-Wanek / Jeder Mensch is(s)t anders. Der eine frühstückt nie, der andere nascht besonders gerne Süßes und der Dritte kann sich ein Leben ohne Fleisch nicht vorstellen. Auch jedes Fettpölsterchen erzählt seine eigene Geschichte: von Schokolade als Stresskompensation oder von zu üppigen Mahlzeiten mit reichlich Wein. Als Fünfzigjähriger hat man etwa 50 000 Entscheidungen darüber getroffen, was man besonders gerne isst, wann und wie man isst. »Diese Gewohnheiten sind im Gehirn fest verankert und lassen sich auch nicht einfach ändern«, ist Dr. Matthias Riedl überzeugt. Wer abnehmen möchte oder muss, brauche

deshalb ein individuelles Konzept, das in Einklang steht mit dem eigenen Ernährungsalltag, so der Ernährungsmediziner und Autor des Buches »Abnehmen nach dem 20:80-Prinzip. Bei dieser Methode müssen sich nur 20 Prozent des Essverhaltens ändern, 80 Prozent liebe Gewohnheiten dürfen bleiben. Und das Beste: Hungern ist tabu.

Das Programm setzt auf drei regelmäßige Hauptmahlzeiten, genügend sättigendes Eiweiß und auf weniger, dafür aber komplexere Kohlenhydrate. Zudem wird der eigene Ess-Typ bestimmt und das individuelle Essverhalten analysiert. Hat man zum Beispiel häufig Heißhungerattacken, kann ein zu geringer Eiweißgehalt in der Nahrung dahinterstecken. Und ob man eher zu den Esspraktikern gehört, für die es schnell und billig sein muss oder eher Feinschmecker ist: Der Autor gibt individuelle Tipps für kleine Verhaltensänderungen, die es erleichtern, typgerecht zum Wunschgewicht zu kommen. Eine detaillierte Selbstanalyse nimmt der Leser mit dem Ernährungstagebuch vor, das als Kopiervorlage konzipiert ist.

90 schnell zubereitete und praxiserprobte Rezepte machen den größten Teil des Buches aus, darunter viele kalte

Hauptmahlzeiten, die sich hervorragend zum Mitnehmen ins Büro eignen. Die Rezepte sind auf die jeweiligen Ess-Typen zugeschnitten. So bekommt der Esspraktiker die gewohnte Pizza, aber mit eiweißreichem Käse-Quark-Boden, und der Feinschmecker wird durch das Krabbenomelett am Morgen dazu animiert, nicht mehr so spät zu essen. /

Matthias Riedl: Abnehmen nach dem 20:80-Prinzip.

192 Seiten, circa 120 Farbfotos, Gräfe und Unzer 2017. ISBN: 978-3-8338-5997-7, EUR 19,99.







Jedes Buch
bequem und
schnell bestellen

www.govi.de

Avoxa – Mediengruppe
Deutscher Apotheker GmbH